

# Ein „Band der grünen Herzen“

**Kulturlandpflege** Ein Reh springt auf und der Hase, der eben noch getrunken hat, hoppelt ein paar Meter weiter. Die Atmosphäre ist idyllisch an den neu angelegten Teichen bei Amedorf in der Region Hannover.

**W**ichtig ist, dass die Tiere den Teich annehmen“, sagt Dirk Rabe, der in seinem Jagdrevier vier Teiche ausgehoben, Streuobstwiesen anlegt und Hecken gepflegt hat. Sein Teich gehört zu den Naturschutzprojekten der Stiftung Kulturlandpflege, die von der Niedersächsischen Lottostiftung einen Zuschuss erhielten. Die Lottostiftung unterstützt das Naturschutzprojekt „Grüne Herzen Niedersachsens“ der Stiftung Kulturlandpflege mit 17.000 €. Das Projekt kann dadurch um ein Jahr bis 2008 verlängert werden und symbolisch zu einem „Band der Grünen Herzen“ verbunden werden.

So wurden in Steimbke im Landkreis Nienburg neben der Anlage von Teichen und Hecken Obstbäume gepflanzt, Steinhaufen für Amphibien aufgehäuft und Nistplätze für Solitärbiene aufgehängt. „Hier kann man sehen, dass die künstlich angelegten Biotope sich gut in die gewachsene Kulturlandschaft eingefügt haben“, erläutert Harald

Frerking, Stiftungsbeauftragter des Landkreises Nienburg.

„Grüne Herzen“ sind Biotope wie Naturteiche, Hecken oder Obstwiesen. Um eine Förderung können sich Naturschutzorganisationen aber auch Grundeigentümer bewerben. Gerade die Nachhaltigkeit der Bewirtschaftung durch Grundeigentümer ist es jedoch, die der Stiftung Kulturlandpflege am Herzen liegt. Seit ihrer Gründung 1997 hat sie fast 100 Projekte finanziell unterstützt und auf rund 200 Hektar die Pflege von Naturschutzflächen übernommen.

Anregung für das Engagement von Dirk Rabe war ein Teich auf dem elterlichen Hof in Amedorf. Einige Jahre nachdem er diesen ausgebagert hatte, brütete an dem Ufer bereits ein Eisvogel. Der Jäger und Hobbylandwirt hat inzwischen trotz des finanziellen Aufwands und des notwendigen Papierkrieges drei weitere Teiche in seinem Revier angelegt. „Allein die Genehmigung für einen Teich hat 500 € gekostet“, sagt der Bauingenieur. Die Baggerkosten von 1.500 € hat zur Hälfte die Stiftung Kulturlandpflege übernommen.

Eine Auflage der Naturschutzbehörde war eine natürliche Begrünung des Biotops. Obwohl der Eingriff des Menschen noch deutlich sichtbar ist, hat die Natur sich ihren Platz nach einem Jahr bereits zurückerobert. „Die ersten Insekten und Pflanzen haben sich schon nach kurzer Zeit auf den zwischen 2003 und 2005 ausgehobenen Teichen angesiedelt“, sagt Rabe. In diesem Jahr hat er bereits Schnepfenvögel, Gänse, Enten und Libellen gesehen.

Wiebke Battermann  
Landvolk Niedersachsen



Foto: Battermann

Die Stiftung Kulturlandpflege kümmert sich um Biotope in Niedersachsen.